

Jahresprogramm 2017

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Thyrnau,
der Verein der Freunde und Förderer des Klosters Thyrnau hat zusammen mit der Abtei St. Josef für 2017 wieder interessante Veranstaltungen zu den Themen Klostersgespräch, Klosterkonzert und Klosterfahrt vorbereitet, zu denen wir Sie herzlich einladen.
Die ehrwürdigen Schwestern und die Vorstandschaft freuen sich auf Ihr Kommen.
Mit freundlichen Grüßen

Ihr
BGR Alois Anetseder
I. Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des Klosters Thyrnau

Klostersgespräch am Dienstag, 21. März 2017
Vortrag von Konrad Habberger am Gedenktag des vor 600 Jahren geborenen
Heiligen Bruder Klaus von Flüe - ein Vorbild im Alltag?

18:30 Uhr: Vesper in der Klosterkirche
zu Ehren des Heiligen Bruder Klaus
19:00 Uhr: Klostersgespräch im St. Gertrudsaal
Eintritt frei



Ein merkwürdiger Heiliger, dieser Nikolaus von Flüe, könnte man meinen: Ein Mann, der nach zwanzigjähriger glücklicher Ehe Frau und Kinder verließ, um Gottes Ruf in die Einsamkeit zu folgen und über den Zeitgenossen berichteten, dass er keine Nahrung zu sich nahm außer der heiligen Kommunion. "Merkwürdig" im wahrsten Sinne des Wortes muss er wohl sein, denn sein stetes Wirken für den Frieden, mit dem er sogar einen Bürgerkrieg verhinderte, geriet nie in Vergessenheit. Erst 460 Jahre nach seinem Tod wurde er am 15. Mai 1947 durch Papst Pius XII. heiliggesprochen wurde. Ob das Leben dieses außergewöhnlichen Heiligen, der von 1417 bis 1487 im Kanton Obwalden in der Schweiz lebte, auch heute noch Vorbild sein kann, will der Diplom-Theologe Konrad Habberger beim Klostersgespräch diskutieren.

Benefizkonzert im Pfortenhof des Klosters am Sonntag, 28. Mai 2017
Blasmusik mit der Marktkapelle Röhrnbach

Beginn: 18:00 Uhr
Eintritt frei, Spenden kommen der Sanierung des Klosterkreuzgangs zugute, bei Regenwetter findet das Konzert in der Pfarrkirche Thyrnau statt.

Die Marktkapelle Röhrnbach e.V. ist ein Musikverein mit über 25 aktiven Mitgliedern. Die Kapelle hat sich seit der Gründung zu einer Allround-Kapelle entwickelt. Zum Repertoire gehört die traditionelle Blasmusik wie z. B. Märsche und bayerisch-böhmische Stücke.



Kulturfahrt am Samstag, 15. Juli 2017

Wallfahrtskirche „Maria Feichten“ und Fraueninsel im Chiemsee



Ziel unserer diesjährigen Kulturfahrt ist ein Kleinod im Bistum Passau: die restaurierte Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Mariae Himmelfahrt in Feichten an der Alz im Landkreis Altötting. Seit Ende des 8. Jahrhunderts steht hier eine Kirche und seitdem pilgern Gläubige zu Maria im „Feichtenen“ – also im „Fichtenwald“. Das "Feichtener Mirakelbüchlein" von 1750 berichtet, dass an diesem Ort in einer Fichte ein steinernes Marienbild gefunden worden sei. Dessen Übertragung in die neu-gebaute Kirche sei der Anfang der Wallfahrt gewesen. Von diesen Vorgängerbauten ab dem Jahre 815 ist wenig bekannt. Mit dem Bau der heutigen Kirche wurde 1502 begonnen. Pfarrer Dr. Joseph Anton Franz von Mangold (1737-67) ließ die Kirche dann völlig neu im Stil des Rokoko gestalten. Baumeister war Franz Alois Mayr, Maler und Freskant Franz Joseph Soll, beide aus Trostberg stammend. Auf dem linken Seitenaltar befindet sich seit dieser Zeit das Gnadenbild, das bis heute Ziel vieler Wallfahrer aus Nah und Fern ist, die im offenen Himmel der Feichtener Kirche ihre Anliegen der Fürbitte Marias anvertrauen.

Weiteres Ziel der Kulturfahrt ist die Fraueninsel, nach der Herreninsel die zweitgrößte Insel im Chiemsee. Auf der 15,5 ha großen und autofreien Fraueninsel wohnen in etwa 50 Häusern beständig um die 300 Einwohner. Die Benediktinerinnen-Abtei Frauenwörth prägt den Charakter von Frauenchiemsee, sie ist Wallfahrtsort für die sel. Imengard, die Schutzpatronin des Chiemgaus.

Das Programm für die Fahrt wird rechtzeitig mitgeteilt.

Jahreshauptversammlung am Montag, 23. Oktober 2017

- 18:00 Uhr: Vesper in der Klosterkirche
18:30 Uhr: Jahreshauptversammlung
mit Jahres- und Kassenbericht

Im Anschluss berichtet der Filmemacher Max Kronawitter über seine Fernseharbeit, z.B. für das BR-Format „Stationen“. Kronawitter, der in Kellberg aufgewachsen ist und heute in Starnberg lebt, studierte Theologie, war anschließend Redakteur bei "steyl-medien" und hat seit 1990 eine eigene Produktionsfirma "Ikarus-Film". Seither produzierte er etwa 50 Dokumentarfilme als Autor, Regisseur und Kameramann für die kirchliche Bildungsarbeit und für das Fernsehen.

